

13. Januar 2023

Unternehmensumfrage 2023

Umfrage: Bayerischer Mittelstand geht vorsichtig optimistisch ins neue Jahr

Energiekosten und Fachkräftemangel sind die großen Herausforderungen für 2023

Nürnberg. – Fast zwei Drittel der bayerischen Mittelständler (64%) erwarten in den kommenden 12 Monaten eine Rezession. Energiekosten und Fachkräftemangel sind die großen Herausforderungen für 2023. Das zeigt die Regionalauswertung der aktuellen, bundesweiten Unternehmerumfrage 2023 des Bundesverbands Der Mittelstand. BVMW. An der Umfrage waren bundesweit rund 1.400 mittelständische Unternehmen beteiligt, in Bayern etwa 150.

Die aktuelle Finanzierungssituation des eigenen Unternehmens bewertet die Mehrheit des bayerischen Mittelstands zwar noch als befriedigend (37%), gut (33%) oder sehr gut (14%). Gesamtwirtschaftlich erwartet die große Mehrheit (72%) jedoch einen starken wirtschaftlichen Rückgang. Das deckt sich in etwa mit den bundesweiten Erwartungen des Mittelstands. Hier rechnen fast 80 Prozent mit einem wirtschaftlichen Abschwung in den kommenden zwölf Monaten.

Der Blick in die Zukunft ist bei vielen Mittelständlern in Bayern, zumindest was das eigene Unternehmen betrifft, vorsichtig optimistisch. 40 Prozent der Befragten erwarten in den kommenden zwölf Monaten eine gleichbleibende Geschäftslage, immerhin knapp über ein Drittel (35%) eine günstigere Lage, während ein Viertel (24%) eine ungünstigere Geschäftslage erwartet. Eher zurückhaltend sind die Einschätzungen zum Investitionsvolumen. Fast drei Viertel der befragten

Unternehmen (74%) gaben zwar an, ein gleichbleibendes oder steigendes Investitionsvolumen zu planen. Immerhin über ein Viertel (26%) plant jedoch, im Jahr 2023 weniger zu investieren.

Auch wenn viele Herausforderungen des vergangenen Jahres bewältigt werden konnten – 2023 ist für die bayerischen Unternehmen nicht die Zeit für große Investitionen oder Ausbau, sondern eher ein realistischer Versuch, das bisherige Niveau zu halten.

Edgar Jehnes, Leiter Kreisverband des Verbandes in Nordbayern betont: „Viele Unternehmen haben ihre Resilienz ausgebaut, neue Lieferketten implementiert und Energiesparmaßnahmen ergriffen. Jetzt muss auch die Politik mitziehen und für Planungssicherheit sorgen. Das bedeutet eine konsequente Entlastung des Mittelstands bei Steuern und Abgaben und keine neuen bürokratischen Lasten.“

Fachkräftemangel und Energiekosten bleiben zentrale Herausforderungen

Die Energiekosten stiegen im vergangenen Jahr in über der Hälfte der Unternehmen (53%) um 10 bis sogar 50 Prozent an. 11 Prozent der mittelständischen Unternehmen in Bayern sehen sich von dieser Energiepreisexplosion gegenwärtig existenziell bedroht. Eine große Herausforderung bleibt weiterhin auch der Fachkräftemangel. Fast die Hälfte (49%) der befragten Unternehmen in Bayern will dieses Jahr die Beschäftigtenzahl steigern, allerdings findet über die Hälfte (51%) laut Angaben nur manchmal, 44 Prozent sogar gar keine geeigneten Fachkräfte für offene Positionen. Knapp zwei Drittel (63%) der Unternehmen gaben zudem an, nicht mit einer Besetzung aller freien Ausbildungsplätze zu rechnen.

Vom Staat erwarten die Unternehmerinnen und Unternehmer, dass sowohl das Energieproblem als auch die fehlenden Fachkräfte klar in den Fokus rücken. Der

schnelle Ausbau erneuerbarer Energien, die Anpassung des Merit-Order-Systems und eine Senkung der Stromsteuer gehören zu den konkreten Forderungen.

Die gegenwärtige Ampel-Konstellation in Berlin kommt beim bayerischen Mittelstand insgesamt nicht gut an. Fast zwei Fünftel bewerteten sie sogar mit der Schulnote 5 (22%) oder 6 (16%). Sehr unzufrieden ist man der Umfrage nach zu urteilen mit der SPD. Bei der Sonntagsfrage erhält sie aus dem bayerischen Mittelstand aktuell nur 2,5%. Verhältnismäßig gut kommen Union (44%), FDP (18%) und Grüne (24%) weg. Klare Verlierer sind auch AfD (5%) und Linke (0.8%).

Über den BVMW

Der Mittelstand. BVMW e.V. ist die größte politisch unabhängige und branchenübergreifende Interessenvereinigung der kleinen und mittleren Unternehmen. Im Rahmen der Mittelstandsallianz vertritt der Dachverband BVMW politisch zudem mehr als 30 mittelständisch geprägte Verbände mit insgesamt 900.000 Mitgliedern. Mit seinen rund 300 Repräsentanten vor Ort, davon in Bayern über 20, sowie mehr als 60 Auslandsbüros steht der BVMW täglich im direkten Dialog mit dem Mittelstand – regional, national und international.

Kontakt

Edgar Jehnes
Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW)
Wirtschaftsregion Mittelfranken – Metropolregion Nürnberg – Nordbayern
Schopenhauerstraße 21 - 90409 Nürnberg
Telefon 0911 - 2 87 90 46 | Mobil 0174 – 94 89 133 | E-Mail edgar.jehnes@bvmw.de
Internet www.bvmw.de/bvmw-nordbayern